

liebem Andenken stehender — Lehrer in Großschönau und wirkte seit dem 2. März 1904 als Pfarrer in Waltersdorf an der Lausche. Infolge Herzleidens spät geheiratet, war ihm nur acht Jahre eine selten glückliche Ehe beschieden.
N. Mättig.

Im Wein-Monat.

Der wolkenüberblaute Sommer ist geschieden,
Der grüne Wald wird eine gelbe, rote Stadt.
Die grauen Nebel über Heimgärtler liegen,
Es kommt der Herbst, der dennoch seine Freunde hat.

Die Vögel fangen längst schon ihre Abschiedslieder,
Zum fernen Südensflug war es die höchste Zeit.
Die kalten Nächte lassen alle Blumen welken
Und immermehr neigt sich der Tag in Dunkelheit.

Doch halt! Am Weinstock reifen noch die süßen Trauben,
Soll da im Herbst man etwa todesstraurig sein?
Der edle Saft der Reben soll uns fröhlich stimmen.
Drum freu dich Herz, wenn gut geraten ist der Wein.

Wilh. Fischer, Zittau.

Ein Gedenktag.

Vor 200 Jahren, am 20. Oktober 1730, verstarb in Halle der Professor der Theologie, Dr. Paul Anton. Er war geboren in Hirschfelde, wo sein Vater als Handelsmann lebte. Das Kirchengemeindeblatt Hirschfelde bringt ausführliche Nachrichten über sein Leben, so über den Werdegang des jungen Theologen über die Gründung des Bibelkreises in Leipzig unter dem Einfluß Speners und über die Reisen nach Frankreich, Spanien und Italien, an der Anton als Reiseprediger August des Starken teilnahm. Im Archiv von Herrnhut liegt noch die Handschrift eines Gedichtes, das Zinzendorf bei der Nachricht vom Tode des verehrten väterlichen Freundes verfaßt hat.

Mein Lausitzland*)

von W. Dreßler

Mein Lausitzland, Dir
Sei dies Lied geweiht.
Mein Herz und mein Sinn
Denkt Dein allezeit.

Wo immer ich sei,
Wo ich auch mag geh'n,
Da denk' ich an Dich,
O Heimat so schön.

Mein Lausitzland, Dich
Will immer ich loben,
Die Täler und Berge
Von Sagen umwoben,
Die blühenden Fluren
Im grünen Gewand. —
Dir sing' ich zum Preis,
Mein lausitzer Land!

(Vom Verfasser als Marschkomposition vertont.)

*) Dieser Marsch ist neben für Klavier zu zwei Händen mit Gesang ad libitum erschienen und von dem durch seine drei Polenzlieder bereits bekannten jungen Gneiwaldener Komponisten Walter Dreßler komponiert, der auch zugleich der Textdichter ist. Da dieser Marsch mit viel Geschick gesetzt und von schwungvoller Wirkung ist, dürfte er von jedem Klavierpieler gern gespielt werden. Das Trio enthält eine sehr gefällige, gut gesungliche und leicht zu behaltende Melodie. Wir möchten nicht versäumen, auf diesen Marsch hinzuweisen und ihm in unserer lausitzer Heimat weiteste Verbreitung zu wünschen. Er kann durch jede Musikalienhandlung, sowie durch den Komponisten W. Dreßler, Gneiwald, Sa. Nr. 186 zum Preis von 1,50 Mk. bezogen werden.

Aus den Heimatvereinen.

„Globus“ Zittau.

Der Verein trat mit seiner Hauptversammlung am Sonnabend, dem 11. Oktober, in das 65. Vereinsjahr ein. Der Vorsitzende, Professor Friedrich, erstattete nach dem Verlesen der Niederschrift über die letzte Jahresversammlung den ausführlichen Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr. Die umfassenden Betätigungsgebiete dieses gemeinnützigen Vereins, wie Vortragswesen, Gebirgsvereinstätigkeit, Wanderungen, Bücherei usw., fanden eine eingehende Würdigung, abschließend mit dem Dank an alle, die ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Insbesondere wurden erwähnt die Herren Fehrmann und Pangritz, der Stadtrat zu Zittau sowie das städtische Forstamt. Der Jahresbericht wird in Druck gelegt und zusammen mit dem Mitgliederverzeichnis sowie der Wintervortragsfolge den Mitgliedern zugestellt werden. Die interessanten Lichtbildervorträge begannen bereits heute mit Hege: Am Amazonasstrom. Es folgen dann am 21. Oktober Stöhner: Goldgräber und Tungusen in der Mandchurei; am 28. Oktober Brüssig: Grenzlandfahrten; am 3. November Kottmann: Am freien deutschen Rhein (öffentlicher Vortrag); am 18. November Hauschild: Segelfahrt um die Erde; am 25. November Vater: Von der Lausche zur Schneekoppe; am 2. Dezember Schäfer: Indien; am 13. Januar Dr. Müller: Wanderungen in deutscher Dichtung und Malerei; am 20. Januar Götschmann: Über die Bremen; am 27. Januar Reimann: Nordgriechenland; am 10. Februar Wünsche: Mit Müllers Gustav rund um die Zugspitze; am 24. Februar als öffentlicher Vortrag Grotewahl: Grünland; am 10. März Brandes: Aus dem Dresdner Zoologischen Garten und am 17. März Studienrat Beck: Kriegergräber an der Westfront. Für die drei öffentlichen Vorträge: Stöhner, Kottmann und Grotewahl wurde ein Eintrittspreis von 50 Pf. und 20 Pf. für Garderobe bei Nichtmitgliedern vorgeesehen, während die Mitglieder für jeden Vortrag nur 20 Pf. Garderobe zu bezahlen haben. Der Jahresbeitrag beträgt 6 Mark. Der von Herrn Fiebiger verfaßte Kassenbericht schließt bei einem Umsatz von rund 6000 Mark mit einem Überschuß von 64,57 Mark. Als besonders belastend wurde die hohe Saalmiete empfunden, die mehr als doppelt so viel beträgt als an Vortragshonorare ausgegeben wurde. Die Hochwaldturmkasse schließt mit einem Überschuß von 735,95 Mark ohne Abschreibungen. Es wurde daher beschlossen, daß Mitglieder gegen Vorweisung der letzten Jahresquittung künftig freien Eintritt zum Turm haben sollen. Die Neuwahlen änderten nichts an der Vorstandszusammensetzung. Kassenprüfer für das kommende Jahr bleibt Herr Weber. Als zweiter Kassenprüfer wurde Herr Bitte einstimmig für zwei Jahre neugewählt. Am 1. November beschloß man das Stiftungsfest im Schützenhaus abzuhalten. Die Weihnachtsfeier wurde auf den 9. Dezember anberaumt, während man angefangen der wirtschaftlichen Notlage von dem sonst üblichen Familienfest im Februar vorläufig Abstand nahm. Der Verein wird sich dem Verlangen nach einer gemeinsamen Mitgliedskarte für den ganzen Verband „Lusatia“ anschließen, gegebenenfalls auch eine solche für alle sächsischen Gebirgsvereine zusammen erstreben. Zweck der Karte wird nach Ausführungen des Referenten die gegenseitige Ermäßigung auf Aussichtstürmen, Übernachtung und Verpflegung in den gebirgsvereinseigenen Heimen und Warten im Reich wie in der Tschechoslowakei sein. Die Ermäßigung, die der „Globus“ den Brudervereinen im Fall der Gegenseitigkeit gewähren will, ist ein 50-prozentiger Nachlaß beim Besteigen des Hochwaldturmes. Der Anschluß des Lusatiaverbandes und somit auch des „Globus“ an den Reichsverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine stellt